

Veranstaltungsreihe: Aktuelle Entwicklungen im Wasserrecht

29. April, online: Düngeverordnung, NVZ & Nitrat (hat bereits stattgefunden) 06. Mai, online: PFAS - Qualitätsanforderungen für Gewässer (hat bereits stattgefunden) 16. September, online: TrinkwV / TrinkwEGV 23. September, online: Novelle des Wasserhaushaltsgesetzes - Rahmenbedingungen für eine Wasserwiederverwendung

Die Veranstaltungsreihe „**Aktuelle Entwicklungen im Wasserrecht**“ bietet Ihnen einen **kompakten und praxisnahen Überblick** über alle relevanten gesetzlichen Verpflichtungen. Wir zeigen, welche Regelungen heute gelten, welche Neuerungen kommen werden und wie Sie sich frühzeitig und wirksam darauf vorbereiten können.

Sie erhalten klare Handlungsempfehlungen und eine rechtssichere Orientierung in einer dynamischen Rechtslage.

Im Fokus stehen die relevanten **Rechtsrahmen, Monitoring- und Governance-Anforderungen, Kosten- und Haftungsfragen** sowie deren konkrete Auswirkungen auf Ihre Organisation.

Darüber hinaus profitieren Sie vom **fachlichen Austausch mit Expert:innen und Kolleg:innen aus der Praxis**. Über die integrierte Chat Funktion können Sie sich aktiv einbringen. Ergänzt wird dies durch das ganzheitliche Weiterbildungsangebot des DVGW für Mitglieder und Interessierte, die ihre Prozesse und Planungen rechtlich fundiert und zukunftsorientiert ausrichten möchten.

Zielgruppe

- Kommunale Entscheidungsträger:innen
- Stadtwerke & Wasserversorger, Abwasserbetriebe & Zweckverbände
- Umwelt, Bau und Wasserbehörden
- Planer:innen, Ingenieur und Fachbüros
- Fachjurist:innen im Umwelt/Wasserrecht

Zielgruppe

Inhalt

Die neue Trinkwasserlogik

- Von **starren Grenzwerten** hin zu **verpflichtendem Risikomanagement** entlang der gesamten Wasserkette (Einzugsgebiet → Gewinnung → Aufbereitung/Verteilung → Hausinstallation).
- **Risikobasierte Untersuchungsprogramme** ersetzen schrittweise starre Beprobungspläne.
- **Betreiber, Dokumentations- und Informationspflichten** werden ausgebaut.

Praxisfokus

- **Gefährdungsanalysen im Einzugsgebiet** (TrinkwEGV) – Methoden, Daten, typische Fehler
- **Risikobasierte Überwachung** – „Wie viel Untersuchung ist genug?“
- **Kommunikation & Transparenz** – Verbraucherinformation, Abweichungsmanagement

Programm

9:00 - 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

Referent:in in Absprache

9:20 - 9:40 Uhr

Die neue Trinkwasserverordnung 2023 - Struktur, Inhalte und Auswirkungen für Betreiber

Referent:in in Absprache

9:40 - 10:00 Uhr

Risikomanagement nach TrinkwV - Anforderungen und Umsetzung in der Praxis

Referent:in in Absprache

10:00 - 10:20 Uhr

Neue chemische und mikrobiologische Parameter in der TrinkwV - PFAS, Bisphenol A & Co.

Dr. Jochen Kuckelkorn

10:20 - 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 - 11:15 Uhr

Pause

11:15 - 11:35 Uhr

Risikobewertung im Einzugsgebiet - Anforderungen der TrinkwEGV und Umsetzungshilfen

Referent:in in Absprache

11:35 - 11:55 Uhr

TrinkwEGV in der Praxis - Umsetzung nach DVGW-Merkblatt W 1004

Referent:in in Absprache

11:55 - 12:15 Uhr

Gefährdungsanalyse und Untersuchungsprogramme nach TrinkwEGV - Anforderungen und Tools

Sebastian Sturm

12:15 - 12:45 Uhr

Diskussionsrunde

Programm

Inhalt

Rechtsrahmen & Umsetzung

- Nationale Umsetzung der **EUVO 2020/741** zur **Wasserwiederverwendung** (zunächst v. a. **landwirtschaftliche Bewässerung**).
- **Neue Genehmigungs, Überwachungs und Berichtspflichten, Risikomanagementpläne, Mindestanforderungen an Wasserqualität.**
- **Abgrenzung zur klassischen Abwasserbeseitigung: keine Refinanzierung über Abwassergebühren.**

Herausforderungen & Chancen

- **Hoher technischer, finanzieller und administrativer Aufwand**, besonders für **kleinere Kommunen**
- **Länderkompetenzen** können zu **heterogener Anwendung** führen
- **Trinkwasserschutz & Versorgungssicherheit** im Blick behalten
- Potenziale für **Klimaanpassung, Ressourcensicherung, Standortpolitik**

Programm

9:00 - 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

9:20 - 9:40 Uhr

Überblick über die WHG-Novelle

Referent:in in Absprache

9:40 - 10:00 Uhr

Genehmigungen, Überwachung, Risikomanagement - was kommt operativ auf Stadtwerke zu?

Referent:in in Absprache

10:00 - 10:20 Uhr

Finanzierungsmöglichkeiten

Prof. Dr. Martin Spieler

Professor,
AVR Rechtsanwälte

10:20 - 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 - 11:15 Uhr

Pause

11:15 - 11:35 Uhr

Berichtspflichten und Sanktionen

Dr. Franziska Gromadecki

Geschäftsführung,

Abwasserverband

11:35 - 11:55 Uhr

Auswirkungen auf kommunale Betreiber

Prof. Dr. Ing. Jörg E. Drewes

Professor,
Technische Universität München

11:55 - 12:15 Uhr

Was bringt Wasserwiederverwendung Kommunen wirklich - Chancen jenseits der Pflichten

Ulf Miehe

Gruppenleiter Wasseraufbereitung & -wiederverwendung,
Kompetenzzentrum Wasser

12:15 - 12:45 Uhr

Diskussionsrunde

Programm

Inhalt

Die **Düngeverordnung (DüV)** ist das zentrale nationale Instrument zur Umsetzung der **EU Nitratrichtlinie**. Sie regelt u. a. **Aufbringungszeiträume, Höchstmengen, Dokumentation und Gewässerschutz**.

Gleichzeitig zeigt die Praxis: **Die DüV allein ist vielfach unzureichend, weil trotz verschärfter Regelungen in vielen Regionen Nitrat Hotspots und Überschreitungen bestehen bleiben**. Daher braucht es **zusätzliche Aktionsprogramme** in belasteten bzw. gefährdeten Gebieten (**Nitrate Vulnerable Zones, NVZ**), wie es die Richtlinie ausdrücklich vorsieht.

Kernfragen

- **50 mg/l Nitrat** als zentrale **Schwelle entsprechend der Nitratrichtlinie und des Trinkwasserrechts**: Wo stehen wir, wo bestehen Risiken?
- **NVZ Abgrenzung und „rote Gebiete“**: *Rote Gebiete* (nitratbelastete und eutrophierte Gebiete nach DüV) sind **nationale Spezifizierungen** der EU Nitratrichtlinie mit **verschärften Auflagen für Düngung und Bewirtschaftung**.
- **Monitoring, Meldepflichten & Dokumentation**: Was verlangt EU/Bundesrecht konkret, welche Datenqualität ist nötig?

Praxisfolgen (Kommunen & Versorger)

- **Trinkwasserschutz & Schutzgebietsmanagement**
- **Kosten, Aufbereitung, ggf. Brunnenstilllegung** und Folgen für **Wasserpreise**
- **Kooperation mit Landwirtschaft** als Schlüssel zur Prävention

Programm

9:00 - 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

Ursula Karges

Geschäftsfeldleiterin Ressourcenschutz,
IWW

9:20 - 9:40 Uhr

Aktueller Rechtsrahmen: EU-Nitratrichtlinie & Düngeverordnung und Nitrat-Aktionsprogramm

Caroline Douhaire

Rechtsanwältin,
Kanzlei Geulen Klinger

9:40 - 10:00 Uhr

Nitrat im Grundwasser - Aktuelle Messdaten & Risikoregionen

Dr. Nils Cremer

Stellvertretender Abteilungsleiter,
Erftverband

10:00 - 10:20 Uhr

Was muss im Düngerecht geschehen, damit das Nitratproblem gelöst wird?

Prof. Dr. Friedhelm Taube

Professor,
Universität Kiel

10:20 - 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 - 11:15 Uhr

Pause

11:15 - 11:35 Uhr

Rote Gebiete & Wasserschutzgebiete - Konsequenzen für Städte & Gemeinden

Reno Furmanek

Geschäftsbereichsleiter,
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

11:35 - 11:55 Uhr

Nitratbelastung & Grundwasserschutz: Evidenzbasierte Gebietsausweisung mit geostatistischen Methoden

Prof. Dr. Alexander Brenning

Professor für Geoinformatik,
Friedrich Schiller Universität Jena

11:55 - 12:15 Uhr

Kooperation statt Konfrontation: Wasserversorger & Landwirtschaft

Johanna Krähling

Agrarwissenschaftlerin,
IfÖL GmbH - Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft

12:15 - 12:45 Uhr

Diskussionsrunde

Programm

Inhalt

Regulatorik & Rechtslage

- PFAS sind **hoch persistent und mobil** („Ewigkeitschemikalien“) mit breiter Umweltverbreitung.
- In der EU ist ein **umfangreiches Restriktionspaket / eine weitgehende**

Gruppenbeschränkung mit Ausnahmen (Essential Use) in Vorbereitung und teilweise bereits **anwendungsbezogen umgesetzt** (z. B. Feuerlöschschäume). *Nicht* als „Totalverbot“ beschlossen.

- **Trinkwasser:** Für **Summe PFAS20** gilt ein **Richt-/Grenzwert von 0,1 µg/l (100 ng/l)** gemäß EU Trinkwasserrichtlinie; national in der **TrinkwV** verankert.

Gesundheit & Vorsorge

- Studien zeigen für mehrere **gut untersuchte PFAS** (v. a. **PFOA, PFOS, PFNA, PFHxS**) **Zusammenhänge** mit Effekten auf **Leber, Niere, Schilddrüse, Immunsystem** sowie **potenziell Krebsrisiken**. Grenzwerte sind **vorsorgend sehr streng**; **Unsicherheiten bei Mischungen** bestehen fort.
- **Besondere Relevanz** für **Kinder & Schwangere**.

Auswirkungen für Kommunen & Versorger

- **Erweitertes Monitoring** und **angepasste Analytik**
- **Zusätzliche Aufbereitungsstufen** (z. B. GAK, Ionenaustausch, Membranen) mit **Investitions- und Betriebskosten**
- Umgang mit **Altlasten, urbanen Quellen**, Klärschlamm & WWTP Knotenpunkten

Programm

9:00 - 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Hanna Joerss

9:20 - 9:40 Uhr

Regelungen und Aufbereitung von PFAS im Trinkwasser

Daniel Mahringer

Umweltingenieur,
UBA

9:40 - 10:00 Uhr

Von Vorläuferchemikalien zu PFAS: Transformationspfade und ihre Bedeutung für Umwelt & Sanierung

Dr. Daniel Zahn

Stellvertretender Departmentleiter Environmental Analytical Chemistry,
UFZ

10:00 - 10:20 Uhr

Eintragswege, Verbreitungsdynamik und Folgen für zukünftige Sanierungsstrategien

Ursula Karges

Geschäftsfeldleiterin Ressourcenschutz,
IWW

10:20 - 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 - 11:15 Uhr

Pause

11:15 - 11:35 Uhr

Von der Materialentscheidung zur nachhaltigen und sicheren Lösungsfindung: Stand der Technik, Herausforderungen und Chancen von hybriden Schichten als PFAS-Alternativen

Dr. Ferdinand Somorowsky

Leiter der Chemischen Beschichtungstechnologie,
Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC

11:35 - 11:55 Uhr

Industrie im Risiko - Wo sich die Beschränkung ändern muss

Jörg Mayer

Geschäftsführer,
SPECTARIS. Deutscher Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik e.V.

11:55 - 12:15 Uhr

Altlasten, Hotspots & Sanierung

Dr. Michael Reinhard

Head of Business Development Site Evaluation und Restoration, PFAS,
Arcadis Germany GmbH

12:15 - 12:45 Uhr

Diskussionsrunde